Zu dieser Ausgabe

Die deutsche Politik bewegt sich hektisch. Landtagswahlen werden erstaunlicherweise vor allem als bundespolitische Testwahlen diskutiert und führen zu Personaldebatten auf Bundes- nicht aber entsprechend heftig auf Landesebene. Die GWP wird sich mit den neuen (partei-)politischen Konstellationen befassen, wenn sich der jetzige Nebel um künftige Entscheidungsträger verzogen hat. Schon jetzt gibt ein Beitrag einen Überblick über die deutsche Politik am rechten Rand.

Unser Kerngeschäft ist ja das Grundsätzlichere, das Bleibende und das was hinter den Kulissen passiert. Ganz in diesem Sinne beschäftigt sich dieses Heft mit einer ganzen Reihe von zentralen Politikfeldern, mit der Wohnungspolitik, der Verkehrswende und dem Klimaschutz, der Arbeitsmarktpolitik, den Möglichkeiten einer „fairen" Handelspolitik und der Migration. Wie immer geschieht dies nicht umfassend, aber in Teilbereichen vertiefend. Im Vorfeld der Europawahl schauen wir auch zur EU. Der Brexit steht 2019 vor der Tür. Wegen der geplanten Übergangsfrist für den britischen Austritt bis 2020 kann der EU-Haushalt noch wie geplant abgewickelt werden, was kommt aber danach? Die Kommission hat Vorschläge entwickelt, die unsere Autorin vorstellt und kommentiert.

Wir stellen in diesem Heft Grundsatzfragen wie diejenige nach dem Verhältnis von Marktwirtschaft und Demokratie, mit der sich ein Beitrag beschäftigt. Die Legitimität von Marktwirtschaft zeigt sich anhand ihrer gesellschaftlichen Unterstützung. Diese hängt von den Ergebnissen von Marktwirtschaft ab. Unsere Autoren stellen sich die Frage, ob die heutige Einkommensverteilung – auch im Lichte der Debatte um überhöhte Managementgehälter – in Deutschland als „gerecht" empfunden wird.

Grundsatzfragen der politischen Bildung – ein weiteres wichtiges Thema unserer Arbeit – bieten thematisch, aber nicht unbedingt auch inhaltlich, „Altbekanntes" und mit der Digitalisierung auch neue Herausforderungen. Mit letzteren beschäftigt sich ein Beitrag zur Einbindung digitaler Medien in den Politikunterricht. Mit Altbekanntem ist die noch immer andauernde Kontroverse um den Wunsch und vor allem die Einbettung ökonomischer Bildung im Unterricht gemeint. Hier gehen wir auf die Jugendstudie 2018 des Bundesverbandes deutscher Banken ein, ergänzt durch ein von Studierenden organisiertes Interview mit unserer Mitherausgeberin Sybille Reinhardt im Rahmen eines Lehrprojekts an der Universität Mainz.

Wir wünschen eine interessante Lektüre und freuen uns über Rückmeldungen, gerade bei Themen wie letzteren, die unmittelbar den Schulalltag berühren können.

Die Herausgeber